

HWG–Newsletter 02/2015

„Maritime Wirtschaft ist einer der wichtigsten Leitmärkte für Niedersachsen“

Interview mit Olaf Lies, Niedersächsischer Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr



Herr Lies, die Bilanz der Niedersächsischen Seehäfen für 2014 zeigt einen klaren Aufwärtstrend. Welche Prognose haben Sie für die kommenden Jahre?

Die Maritime Wirtschaft ist einer der wichtigsten Leitmärkte für Niedersachsen. Dreh- und Angelpunkt sind dabei die niedersächsischen See- und Binnenhäfen. Sie bilden die gesamte Vielfalt und Bandbreite des Hafenstandortes Niedersachsen ab und nehmen für den Logistikstandort Deutschland eine Schlüsselrolle ein. Unser Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der niedersächsischen Häfen zu sichern, auszubauen und zu stärken. Dabei stehen wir in einem engen Dialog und Austausch mit der Hafenwirtschaft und erarbeiten derzeit ein Perspektivpapier.

Es geht darum, die Häfen Niedersachsens zukunftsfest zu machen und die richtigen Investitionen zu tätigen. Die landeseigene Infrastrukturgesellschaft NPorts plant allein im Jahr 2015 rund 80 Millionen Euro in den Ausbau und den Erhalt der niedersächsischen Seehäfen zu investieren. Dabei setzt NPorts gemeinsam mit dem Land Schwerpunkte in den Bereichen Energie/Energiewirtschaft, Automobilindustrie, Agrarwirtschaft und Containerumschlag.

Um neue Kapazitäten für den Autoumschlag zu schaffen, werden 2015 z.B. der Dalbenliegeplatz im Amerikahafen in Cuxhaven ausgebaut sowie der Dalbenliegeplatz an der Empier in Emden fertiggestellt. Planungen für den Großschiffsliegeplatz Emden werden fertiggestellt und damit Emdens Stellung, als zweitgrößter Automobilumschlagplatz in Deutschland, weiter gefestigt. In Brake, einer Hochburg für den Umschlag von Agrargütern, wird in 2015 der Südpier saniert und ein zweiter Großschiffsliegeplatz ausgebaut. In Cuxhaven gehen die Planungen zum Liegeplatz 4 mit Nachdruck weiter und wir wollen ihn zügig realisieren.

In der langfristigen Seeverkehrsprognose bis 2030 wird für alle norddeutschen Seehäfen ein durchschnittliches Wachstum von drei Prozent pro Jahr erwartet.

Allein der Containerumschlag aller deutschen Seehäfen wird sich insgesamt mehr als verdoppeln (+4,3% p.a.), wobei das Wachstum zum überwiegenden Teil in den beiden bestehenden Containerhäfen Hamburg und Bremerhaven sowie im neuen Tiefwasserhafen Jade-Weser-Port in Wilhelmshaven stattfinden wird.

Wie würden Sie die zukünftigen Entwicklungschancen für Cuxhaven beurteilen?

Das Land hat den Hafen Cuxhaven in den letzten Jahren zum führenden Offshore-Basishafen an der deutschen Nordseeküste ausgebaut. Die vorhandenen Liegeplätze werden bereits intensiv für die Ausrüstung von Offshore-Windparks genutzt. Leider haben politische Entscheidungen in Berlin die hervorragende Perspektive gebremst. Mit dem neuen EEG und der Verlängerung des Stauchungsmodells sind wir aber wieder auf Kurs. Eine Erweiterung des Ausbaustandes der bereits verfügbaren Liegeplätze erfordert weitere konkrete Ansiedlungsinteressenten, um die Hafeninfrastuktur nachfrageorientiert zu erweitern. Die Landesregierung wird auch weiterhin, auf Basis einer konkreten Standortentscheidung, den bedarfsgerechten Ausbau des Offshore-Terminals nachfrageorientiert und im notwendigen Zeitrahmen vorantreiben. Es gibt nicht viele Hafenstandorte in Europa, die so gute Bedingungen für die Ansiedlung von Unternehmen und für Umschlags- und Logistikprozesse der Offshore-Branche bieten. Zum Ausbau weiterer Flächen sind die Planungen für das Neubauprojekt Liegeplatz 4 durch ein Notifizierungsverfahren angestoßen. Demzufolge bin ich sehr optimistisch, dass sich Cuxhaven zu einem noch leistungsfähigeren Hafen entwickelt und eine starke Säule der maritimen Wirtschaft in Niedersachsen bleibt.

Im Zusammenhang mit der Veröffentlichung der Bilanzen wurde auch das „Hafen+“-Programm vorgestellt, welches ökologische, ökonomische und soziale Aktivitäten der Hafengesellschaften und Hafenwirtschaft umschließt. Inwieweit nimmt Niedersachsen mit der Einführung eines solchen Programms eine Vorreiterposition ein?

Die niedersächsischen Häfen entwickeln in ihrem jeweiligen Umfeld vielfältige und innovative Lösungen für eine nachhaltige Logistik. Diesen Mehrwert, der über die klassischen Leistungen eines Hafens für den Umschlag von Gütern und Rohstoffen hinausgeht, haben wir unter dem neuen Label „Hafen+“ zusammengefasst. Besonders ist, dass wir mit „Hafen+“ das Thema Nachhaltigkeit umfassend betrachten. Wir bieten keine Insellösungen sondern haben die Aktivitäten der Hafengesellschaften und der Hafenwirtschaft gebündelt dargestellt. Weiterhin werden wir zukünftig neben den klassischen ökologischen und ökonomischen auch die sozialen Aspekte berücksichtigen, Umwelt und Mensch in den Fokus rücken. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und des Fachkräftemangels sind diese Maßnahmen von enormer Bedeutung.

Niedersächsische Häfen verzeichnen positives Wachstum

Land investiert in Hafeninfrastukturausbau

Am 16. Februar wurden in Oldenburg auf einer Pressekonferenz der Niedersachsen Ports, Seaports of Niedersachsen und des niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr die Gesamtumschlagszahlen der niedersächsischen Seehäfen für 2014 bekanntgegeben. Das Gesamtumschlagsvolumen 2014 beträgt 46,4 Millionen Tonnen und bedeutet somit ein Wachstum von 1 Prozent gegenüber dem Vorjahr (46 Millionen Tonnen in 2013). Entsprechend stieg der seeseitige Massengutumschlag um 1 Prozent auf etwa 39,3 Millionen Tonnen, gegenüber 38,76 Millionen Tonnen im Vorjahr. Im Umschlag von Stückgütern im Seeverkehr wurde ein leichtes Minus von 2 Prozent verzeichnet – von 7,23 Millionen Tonnen in 2013 auf 7,05 Millionen Tonnen in 2014, was jedoch auf den rückläufigen Containerumschlag zurückzuführen ist. Im Neufahrzeugumschlag über die Seehäfen in Niedersachsen wurde eine Steigerung von 7 Prozent erreicht: 2014 wurden 1.702.706 Fahrzeuge seeseitig verschifft, während es 2013 noch 1.597.948 Fahrzeuge waren.

Inke Onnen-Lübben, Geschäftsführerin der Hafenmarketinggesellschaft Seaports of Niedersachsen GmbH: „Wir sind mit dem Umschlagsresultat im Seeverkehr unserer neun niedersächsischen Seehäfen durchaus zufrieden. In wertschöpfungsintensiven Geschäftsfeldern wie Umschlag und Lagerung von massenhaften Stückgütern, Agrargütern und von Projektladungen, etwa aus dem Bereich Windenergie, aber auch beim Automobilumschlag, sehen wir in mehreren Standorten sehr gute Entwicklungen.“

Auch Cuxhaven trug maßgeblich zu diesem positiven Ergebnis bei: Der Gesamtumschlag im Seeverkehr steigerte sich um 2 Prozent, von 2,65 Millionen Tonnen 2013 auf rund 2,7 Millionen Tonnen in 2014. Im Einzelnen ist dies auf den Stückgutumschlag sowie den seeseitigen Umschlag von Neufahrzeugen zurückzuführen. Der Stückgutumschlag, zu dem auch Projektladungen wie Komponenten für die Offshore-Windenergieindustrie zählen, wuchs im vergangenen Jahr um 14 Prozent auf 983.592 Tonnen; 2013 waren es 865.952 Tonnen. Zusätzlich wurden 2014 392.389 Fahrzeuge über Cuxhaven umgeschlagen, im Vergleich zu 367.090 Fahrzeugen in 2013.

Das positive Wachstum geht Hand in Hand mit Infrastrukturerneuerungen im Hafen von Cuxhaven. So ist für 2015 mit dem Bau eines Dalbenliegeplatzes im Amerikahafen die Erneuerung und Erweiterung eines bestehenden Liegeplatzes für den Autoumschlag vorgesehen. Außerdem schreiten im Hafen die Planungen für das dringend benötigte Neubauprojekt Liegeplatz 4 voran, mit dem die ausgelasteten Kapazitäten zum Hafenumschlag erweitert werden sollen. Wirtschaftsminister Olaf Lies sagte diesbezüglich eine Investition von 35 Millionen Euro für die Realisierung des Liegeplatzes zu.

Insgesamt plant das Land in diesem Jahr eine Investition von rund 80 Millionen Euro in den Ausbau und den Erhalt der niedersächsischen Häfen, wie Lies auf der gemeinsamen Pressekonferenz in Oldenburg bekanntgab.

Nautischer Verein Cuxhaven bemüht sich um Zukunft der deutschen Seeschifffahrt

Politiker, Verbände und Unternehmen zu Gast bei Podiumsdiskussion



Die Podiumsdiskussion des Nautischen Vereins Cuxhaven e.V. (NVC) am 16. Februar mit dem Thema „Situation der Deutschen Seeschifffahrt, Beschäftigung Deutscher Seeleute“ traf auf reges Interesse. Zu den geladenen Gästen im Captain Ahab's Club zählten unter anderen der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium Enak Ferlemann, die Bundestagsabgeordnete Dr. Valerie Wilms (B90/Die Grünen), der Sprecher des Verbandes Deutscher

Reeder Dr. Ottmar Gast, der Vorsitzende des Verbandes Deutscher Kapitäne und Schiffsoffiziere Professor Kapitän Dr. Christoph Wand und der Vertreter der Gewerkschaft ver.di Peter Geitmann.

Sie diskutierten die Problematik des Arbeitsplätzemangels in der deutschen Seeschifffahrt. Der Vorsitzende des NVC Kapitän Ralf Gütlein adressierte die Frage, wieso es in den Nachbarländern Niederlande und Dänemark möglich sei, eigene Schiffe mit eigenem Personal zu besetzen, während in Deutschland auf deutschen Schiffen kaum noch deutsches Personal zu finden sei und abgehende Seefahrtschüler keine Gelegenheit mehr hätten, die im Ausbildungsweg vorgeschriebenen Patente auszufahren. Mehrere anwesende

Absolventen der Seefahrtsschule Elsfleth und Cuxhaven schilderten in der Fragerunde sehr anschaulich die aktuell düstere Situation für den seemännischen Nachwuchs.

Auch das „Maritime Bündnis“, eine gemeinsame Aktion der Bundesregierung, der Wirtschafts-, Verkehrs- und Kultusminister der norddeutschen Küstenländer, des Verbandes Deutscher Reeder (VDR) und der Gewerkschaft ver.di zur Förderung der maritimen Wirtschaft und der deutschen Seeschifffahrt, sei mittlerweile zu einem Sanierungsfall geworden.

Während die Lösungsvorschläge der Podiumsdiskussion wenig erfolgsversprechend ausfielen, wurde der Abend doch hoffnungsvoll abgeschlossen, indem auf die nationale maritime Konferenz in Bremerhaven im Oktober 2015 verwiesen wurde, auf der diese Thematik neben anderen wichtigen Themen angesprochen wird.

Die HWG stellt sich vor: Unternehmensportrait Sartori & Berger GmbH & Co. KG

Steckbrief

Unternehmensname:	SARTORI & BERGER GmbH & Co. KG
Gründungsjahr:	1858
Branche:	Maritime Dienstleistung
Standorte:	Cuxhaven, Kiel, Brunsbüttel, Hamburg, Stade, Bremerhaven, Wilhelmshaven, Lübeck, Rostock, Sassnitz
Portfolio:	Port Agency, Kiel Canal Agency, Ferry Services, Terminal Operation, Stevedoring, Cruise Agency, Shore Excursion, Ground Handling, Offshore, Customs, Shipbroker, P&I

Interview mit Jens B. Knudsen, CEO:



Frage 1 – Mit welchen Eigenschaften würden Sie Ihr Unternehmen charakterisieren?

Weltoffen, verlässlich, hoch qualifiziert, kundenfreundlich, beweglich

Frage 2 – Warum sind Sie Mitglied in der HWG?

Die HWG stärkt den Standort Cuxhaven, indem sie sich für gemeinsame Ziele von Seehäfen, maritimen Dienstleistern und Produktionsbetrieben einsetzt. Sie ist zudem eine gute Informationsquelle. Gemeinsam sind wir stark!

Frage 3 – Was wünschen Sie sich ganz persönlich für Ihr Unternehmen?

Ich wünsche mir, dass junge Menschen, die sich für unser Unternehmen interessieren, weiterhin mit Begeisterung die Chancen und Herausforderungen ergreifen, die sich ihnen bieten.

Weitere Informationen zum Unternehmen erhalten Sie unter: www.sartori-berger.de

Diese Nachricht wurde Ihnen von der Hafenwirtschaftsgemeinschaft Cuxhaven e.V. zugesendet.

Impressum

Ausgabe 02/ 2015 vom 03.03.2015

Redaktion: Gwendolyn Dünner - Medienbüro am Reichstag GmbH

Copyright der Bilder: Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Nautischer Verein Cuxhaven e.V., Sartori & Berger GmbH & Co. KG

Hafenwirtschaftsgemeinschaft Cuxhaven e.V., Hamburg-Amerika-Str. 5, 27472 Cuxhaven

Telefon: +49 4721 666406, Telefax: +49 4721 52629

E-Mail: info@hafenwirtschaftsgemeinschaft.de

Vorsitzender: Hans-Peter Zint

Registergericht: Amtsgericht Cuxhaven - Registernummer: VR 496